Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt	**Objekt-Nr.** 81	**SV-Nr.** 32W
Toggenburgerstrasse 59	**Versicherungs-Nr.**	**Parzellen-Nr.**
Rössli	325W	2192W
9500 Wil SG		

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
Schutzplan 1992 *32W*

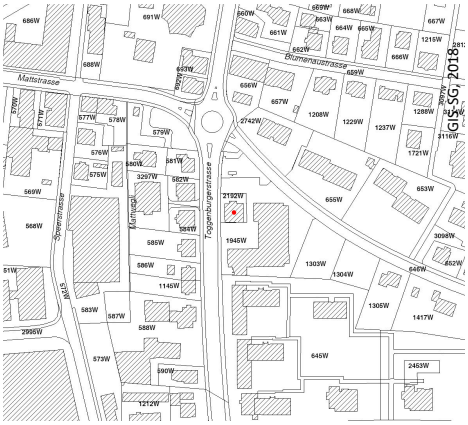
Einstufung

- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare

- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☒ ISOS Inventar 7.05
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Bautyp	Tourismus- und Gastwirtschaftsbau
Bauzeit	1840
Architekt	
Bauherr	Joseph Wild

Würdigung

Das Gebäude besitzt als Gasthaus aus der Postkutschenzeit des 19. Jahrhunderts eine wichtige wirtschaftsgeschichtliche Bedeutung. Als einer der ersten Bauten an der Toggenburgerstrasse kommt dem Gasthaus eine wichtige siedlungsgeschichtliche Zeugenschaft zu. Mit seiner Lage an der Kreuzung Toggenburgstrasse/Mattstrasse/Thuraustrasse und der nördlich gelegenen, platzähnlichen Freifläche mit Baumbestand sowie Parkplätzen, tritt das Gebäudes im Ortsbild dominant in Erscheinung.

Ansicht von Südwesten.

Ansicht von Nordwesten.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Der Gasthof steht als klassizistischer Baukubus mit südlichem Quergiebel und nördlichem Treppenhausrisalit an der Toggenburgerstrasse. Ein stattliches Walmdach mit östlichen Dachhäuschen bedeckt den Bau. Der heute verputzte Gasthof steht auf einem Steinsockel. Der regelmässige Aufbau der Fensterachsen ist charakteristisch für den Klassizismus. Die Strassenfront weist vier Fensterachsen und eine Treppe auf, welche zur Haustüre führt. Sechs Fensterachsen auf drei Geschossen und der flache Quergiebel mit kleiner Luftöffnung charakterisieren die Südfassade. Ein Treppenhausrisalit unter Walmdach ist auf der Nordseite dem Baukubus angelegt. Im Innern gut erhaltene Gaststube mit Wand- und Deckentäfer sowie prächtigem Buffet, welche eine ruhige, gediegene Atmosphäre vermitteln. - Das Haus gefällt durch seine klare, schnörkellose Komposition und bietet einen schönen, gut erhaltenen Innenraum.
Rasche Mutationen der Bausubstanz haben das südwestlich der Stadt liegende Gebiet stark verändert. Ein Gasthaus wie das Rössli, eng mit den Geschicken der Stadt verbunden, ist ein ruhender Pol in der rasch fortschreitenden Entwicklung. Die auf der andern Seite der Toggenburgerstrasse liegende Häuserkette korrespondiert, obwohl rund 50 Jahre später erbaut, gut mit dem schönen Gebäude.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Joseph Wild war der Bauherr des 1840 erbauten Gasthofes. Johann Baptist Glanzmann übernahm das Gebäude 1855. Es diente als Pferdewechselstation auf der Linie Schaffhausen - Buchs. Der Gasthof war einer der ersten Bauten an der Toggenburgerstrasse. Er hat einige Verknüpfungspunkte zur Wiler Lokalgeschichte und ist ein Beitrag zur Wahrung der geschichtlichen Identität.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Ortsbildinventar Wil 1982.
ISOS, Gemeinde Wil, 3. Fassung 2011.

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur